



---

Pressemeldung/Medieninformation

Diese Information finden Sie im Internet unter: <http://www.zlb.de/presseinfo.htm>

---

**Berlin, 23.10.2009**

**Pressemitteilung**

---

## **Johannes Bobrowskis Bibliothek - Spuren seines Schaffens**

### **Vortrag und Ausstellungseröffnung**

Zentral- und Landesbibliothek Berlin  
Montag, 2. November 2009, 19.00 Uhr

---

2008 erwarb die Zentral- und Landesbibliothek (ZLB) die knapp 2.200 Bände umfassende Bibliothek des 1965 verstorbenen Dichters Johannes Bobrowski.

In einer ersten Ausstellung stellt sie die Geschichte der Bibliothek und deren Schwerpunkte vor. Bobrowskis Ersterwerbungen, Ausgaben seiner Lieblingsbücher und Widmungsexemplare literarischer Zeitgenossen sind zu sehen. Zugleich gibt sie einen repräsentativen Querschnitt seiner Lyriksammlung. Bisher nicht veröffentlichte Leihgaben von Briefen, Fotos und handschriftlichem Material aus privaten Sammlungen komplettieren die Ausstellung.

Prof. Klaus Völker hält den einführenden Vortrag mit dem Titel „Literatur wird geschaffen, weil es bereits Literatur gibt“. Im Anschluss daran Führung durch die Ausstellung.

#### **Vortrag und Ausstellungseröffnung**

#### **Johannes Bobrowskis Bibliothek - Spuren seines Schaffens**

Vortrag:

**Prof. Klaus Völker „Literatur wird geschaffen, weil es bereits Literatur gibt“**

Datum/Uhrzeit:

**Montag, 2. November 2009, 19.00 Uhr**

Ort:

**Zentral- und Landesbibliothek/Haus Berliner Stadtbibliothek, Berlin-Saal, Breite Str. 36, Berlin-Mitte**

Eintritt frei

+++++

Ausstellungsdauer

**4.11.2009 bis 31.03.2010**

Öffnungszeiten

**mittwochs 10.00 bis 16 Uhr; donnerstags 13.00 bis 19.00 Uhr**

Ort

**Zentral- und Landesbibliothek/ Haus Berliner Stadtbibliothek/Historische Sammlungen/Lesesaal, Breite Straße 30, 10178 Berlin**

---

---



---

## Pressemeldung/Medieninformation

Diese Information finden Sie im Internet unter: <http://www.zlb.de/presseinfo.htm>

---

**Johannes Bobrowski** (geb. 1917 in Tilsit, gest. 1965 in Berlin) studierte Kunstgeschichte, war ab 1939 Soldat und wurde 1949 aus russischer Kriegsgefangenschaft entlassen. Seit 1950 arbeitete er als Lektor. Zu seinen wichtigsten Werken gehören Levins Mühle, Litauische Claviere, Der Mahner, die Gedichtbände Sarmatische Zeit, Schattenland Ströme. Bobrowskis Werke sind in mehr als 30 Sprachen übersetzt. Er erhielt zahlreiche literarische Preise. Bobrowski selbst formulierte als zentrales Thema seines dichterischen Schaffens: „Die Deutschen und der europäische Osten“ – dieses Verhältnis, diese „lange Geschichte aus Unglück und Verschuldung ...“ Die oft verhängnisvolle Verstrickung der Geschichte der Letten, Litauer, Polen und Russen mit der der Deutschen zieht sich wie ein roter Faden durch sein Werk.

\*\*\*\*

**Bobrowskis Arbeitsbibliothek** enthält größtenteils deutschsprachige Literatur, insbesondere Lyrik vom Barock bis zur Moderne, darunter zahlreiche Widmungsexemplare von Gegenwartsautoren. Ein weiterer Bereich der Bibliothek ist mit Werken zur Geschichte des Baltikums, Ostpreußens, Polens, Russlands und Preußens dem europäischen Osten gewidmet. Ergänzt wird sie durch Literatur zur bildenden Kunst, Kunstgeschichte, zur Musik- und Literaturwissenschaft, Noten, naturwissenschaftliche Werke und spezielle Literatur über Litauen, davon einige Titel in litauischer Sprache. Die Historischen Sammlungen haben die Bibliothek des Dichters so aufgestellt wie er sie in seiner Wohnung in der Ahornallee 26 in Berlin-Friedrichshagen genutzt hat.

\*\*\*\*\*

**Klaus Völker**, Theaterhistoriker, Dramaturg und Publizist, studierte Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie, übersetzte Texte von Alfred Jarry, Boris Vian und Raymond Roussel aus dem Französischen ins Deutsche. Von 1969 bis 1985 Dramaturg in Zürich, Basel und Bremen, später am Berliner Schillertheater. Er leitete von 1985 bis 2001 den Stückemarkt für das Berliner Theatertreffen, war von 1993 bis 2005 Rektor der Schauspielschule Ernst Busch in Berlin und ist seit 2007 Juror des Förderpreises für Regie der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste.

\*\*\*\*\*

### Über die Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB)

Die Landesbibliothek ist ein großstädtischer Ort der Kommunikation und der Informationsvermittlung. In ihren Häusern in Mitte (Berliner Stadtbibliothek) und Kreuzberg (Amerika-Gedenkbibliothek) sowie in der zum 1. Januar 2005 integrierten Senatsbibliothek Berlin (Charlottenburg) versammelt sie über 3,38 Millionen elektronische und gedruckte Medien. Den Kunden stehen Internet- und PC-Arbeitsplätze sowie Rechercheterminals zur Verfügung. In den Häusern der ZLB haben professioneller Kundenservice und freie Zugänglichkeit zu allen Informationen Tradition. Als Universalbibliothek bietet sie Fachbestände und Datenbanken zu den wissenschaftlichen Disziplinen sowie Belletristik, Literatur zu Reise- und Freizeitthemen und eigene multimedial ausgestattete Bereiche für Kinder und Jugendliche.

In der ZLB können sich die Bibliothekskunden aktuell informieren, im Internet und in Datenbanken recherchieren, historische Sammlungen einsehen oder einfach Ihren Lieblingsroman mit nach Hause nehmen. Mit 1.38 Millionen Besuchern und über 4.24 Mio. Ausleihen in 2008 gehört die Zentral- und Landesbibliothek Berlin zu den meistbesuchten Kultureinrichtungen der Stadt.

**Öffentlichkeitsarbeit.** Sabine Walz, Christiane Kleist-Fiedler, Tel. Festnetz 030-90226-661, Handy 0177 5673070, [walz@zlb.de](mailto:walz@zlb.de), [kleistfiedler@zlb.de](mailto:kleistfiedler@zlb.de), <http://www.zlb.de>

---